

Das Trauma im Horoskop (2009) von Werner Held

„Ein Trauma ist weniger ein bewußtes Erinnern, sondern die Unfähigkeit den Körper zu beruhigen“ (Bessel van der Kolk)

1. Traumabegriff nach Levine und Ruppert

Ein Trauma ist nach der an Tierbeobachtungen orientierten, psychophysiologischen Auffassung *Peter Levines* eine **extreme Aktivierung der gesamten Überlebenskräfte des Organismus in lebensbedrohenden Situationen**. Basale Überlebensmechanismen unterscheiden sich bei Säugetieren und Menschen kaum. Es gibt nur **Flucht, Kampf oder Totstellreflex**. Entscheidend bei einer Entstehung eines Traumas ist dabei, daß die normalen Verarbeitungsmöglichkeiten **bei weitem** überfordert wurden.

Ein Trauma wird nach Levine (und dessen Traumatherapieform des „Somatic Experiencing“) durch die aktivierten Überlebenskräfte ausgelöst, die nicht mehr abgebaut werden, weil es zu einem **Totstellreflex** kam, in dem die Energie gebunden blieb. Diese im Körper gebundene, nicht mehr abgebaute Energie bricht den Damm der normalen Gefühlsverarbeitungskanäle und führt ein wucherndes Eigenleben, das zu einem stark erhöhtem Muskel- und Nerventonus, erhöhter Herz-Kreislauffähigkeit, Dissoziationen, Schlafstörungen, Konzentrations- und Gedächtnisstörungen führt. Insbesondere bei ähnlichen Stimuli kommt es zu Flashbacks und zum Wiederaufflammen des noch nicht geheilten, d.h. noch nicht zu einem Ende gebrachten Aktivierungsmusters, damit zu einer Retraumatisierung. Dieser plötzliche überbordende Energieschub führt oft, wenn nicht behandelt, zu weiter fortschreitendem Vermeidungsverhalten.

Franz Ruppert, Psychologieprofessor und Systemaufsteller, vertritt einen erweiterten Traumabegriff und unterscheidet zwischen verschiedenen Traumaarten:

Art des Traumas	Beispiele	Traumatisierungsfolgen
Existenztrauma*	Unfall (Mars-Uranus), schwere Erkrankung, Überfall (Mars-Pluto, Mars-Uranus) Naturkatastrophe Miterleben von Tod	Massive Ängste, Phobien, Panikattacken (Merkur-Pluto, Mond-Pluto, Mars-Pluto) Zwangsgedanken und Zwangshandlungen (Merkur-Pluto, Jungfrau)
Verlusttrauma	Verlust von Arbeit und Wohnung (Mond-Uranus), Trennung, Scheidung (Saturn-Uranus, Mond-Uranus) Weggegebenwerden in ein Heim (Mond-Uranus), Adoption (Sonne-Uranus, Mond-Uranus), plötzlicher Tod einer geliebten Person (Saturn,Neptun)	Niedergeschlagenheit, Antriebslosigkeit (Mars-Neptun, Mond-Pluto) Depression (Mond-Saturn, Mond-Pluto, Merkur-Saturn, Jupiter-Pluto) Suizidalität (Mars-Pluto)
Bindungstrauma	Alkoholabhängige Eltern (Sonne-Neptun, Saturn-	Drogenabhängigkeit, Drogenmissbrauch (Sonne-Neptun,

	Neptun, Mond-Pluto, Mond-Neptun, Jupiter-Neptun) Betrug, Untreue (Mars-Uranus, Venus-Uranus), Sexueller Missbrauch (Venus-Pluto, Sonne-Pluto, Mars-Pluto) und Gewalterfahrung in der Familie (Sonne-Mars, Mars-Pluto, Mars-Chiron, Mond-Mars, Mars-Saturn)	Saturn-Neptun, Mond-Pluto, Mond-Neptun, Jupiter-Neptun), Magersucht (Mond-Saturn, Venus-Pluto, Venus-Chiron, Sonne-Pluto), psychosomatische Allergien, Borderline-Persönlichkeitsstörung (Sonne-Uranus+ Mond-Mars), multiple Persönlichkeitsstörung
Bindungssystemtrauma	Mord an Familienangehörigen unterlassene Hilfeleistung mit Todesfolge, untergeschobene Kinder, weggegebene Kinder (Sonne-Uranus, Mond-Uranus, Mond-Pluto)	Seelische Verwirrung und Spaltung, Schizophrenie, und Psychosen (Sonne-Uranus, Mond-Uranus)

aus: Franz Ruppert „Verwirrte Seelen“ S: 178 (mit zusätzlichen eigenen Ergänzungen häufiger astrologischer Entsprechungen)

*Wenn ein Mensch Angst um sein Leben haben muss und ohnmächtig ist, sich zu schützen, erlebt er ein Existenztrauma (Franz Ruppert)

Im Trauma kommt es nach zu einem Spaltungsprozeß zwischen empfindsamen Seelenaspekten und dem verdrängenden, oft kalten, barschen bis aggressiven Überlebens-Ich. Das Überlebens-Ich übernimmt in der Folge die Regie und hat keinen Kontakt zu „schwachen“, empfindsamen und bedürftigen Seelenanteilen. Eine Therapie soll im Grunde die versuchte Aufrechterhaltung der Trennung durch das Überlebens-Ich überwinden, die Abspaltung zu den lebendigen, offenen, kindlichen empfindsamen Anteilen wieder aufheben und diese in die erwachsene Persönlichkeit integrieren. Dies ist möglich, wenn vorher die bei der Abspaltung hochgefahrte Energie neutralisiert, aus dem Körper abgeführt bzw. der im Körper angehaltene Aktivierungszustand über viele Therapieschritte zu einem entspannenden Ende geführt werden kann.

Merkmale des traumatisierten Anteils

- Verharrt auf der Alterstufe zum Zeitpunkt des Traumas
- Speichert die Erinnerung an das Trauma
- Sucht noch immer nach einem Ausweg aus dem Trauma
- Kann „getriggert“ werden

Merkmale des Überlebens-Ichs

- Verdrängt und leugnet das Trauma
- Wird zum Wächter der seelischen Spaltung
- Vermeidet
- Kontrolliert
- Kompensiert

- macht sich Illusionen
- Spaltet sich erneut

Merkmale von gesunden seelischen Anteilen

- Wahrnehmungsoffenheit
- Fähigkeit zur Gefühlsregulation
- Grundvertrauen
- Bindungsfähigkeit
- Sich lösen können
- Einfühlungsvermögen
- Sich abgrenzen können
- Gute Erinnerungsfähigkeit
- Reflexionsfähigkeit
- Verantwortungsbereitschaft
- Realitätsorientierung
- Wahrheitsliebe
- Hoffnung

aus: Franz Ruppert „Verwirrte Seelen“

2. Psychiatrische Definition laut Klassifikationssystem ICD 10: F43.1 Posttraumatische Belastungsstörung

Diese entsteht als eine verzögerte oder protrahierte Reaktion auf ein belastendes Ereignis oder eine Situation kürzerer oder längerer Dauer, mit außergewöhnlicher Bedrohung oder katastrophenartigem Ausmaß, die bei fast jedem eine tiefe Verzweiflung hervorrufen würde.

Typische Merkmale

- das wiederholte Erleben des Traumas in sich aufdrängenden Erinnerungen (Nachhallerinnerungen, Flashbacks), Träumen oder Alpträumen
- andauerndes Gefühl von Betäubtsein und emotionaler Stumpfheit.
- Gleichgültigkeit gegenüber anderen Menschen, Teilnahmslosigkeit der Umgebung gegenüber, Freudlosigkeit
- Vermeidung von Aktivitäten und Situationen, die Erinnerungen an das Trauma wachrufen könnten.
- vegetative Übererregtheit mit Vigilanzsteigerung, eine übermäßige Schreckhaftigkeit und Schlafstörungen.
- Angst und Depression sind häufig mit den genannten Symptomen und Merkmalen assoziiert und Suizidgedanken sind nicht selten.

Der Beginn folgt dem Trauma mit einer Latenz, die wenige Wochen bis Monate dauern kann. Der Verlauf ist wechselhaft, in der Mehrzahl der Fälle kann jedoch eine Heilung erwartet werden. In wenigen Fällen nimmt die Störung über viele Jahre einen chronischen Verlauf und geht dann in eine andauernde Persönlichkeitsveränderung.

Liste möglicher Traumasymptome

- Übererregung
- Anspannung
- Dissoziation und Verleugnung
- Gefühl der Hilflosigkeit
- Erstarrung, Bewegungslosigkeit
- Übermäßige Wachsamkeit (Hypervigilanz) ständig auf der Flucht sein
- Bedrückende Bilder oder Rückblenden (Flashbacks)
- Extreme Empfindlichkeit gegenüber Sinneseindrücken
- Überaktivität
- Übertriebene emotionale Reaktionen und Schreckhaftigkeit
- Alpträume und nächtliche Angstattacken
- Abrupte Stimmungswechsel, Zornreaktionen oder Wutanfälle
- Scham und mangelndes Selbstwertgefühl
- Schlafstörungen
- Panikattacken, Ängste, Phobien, Vermeidungsverhalten
- Suchtverhalten
- Leere im Kopf, Gedächtnisverluste und Vergeßlichkeit
- Verlust von unterstützenden Glaubenshaltungen (spirituell, religiös, zwischenmenschlich)
- Übermäßige Scheu
- Verminderte emotionale Reaktionen
- Chronische Müdigkeit
- Chronische Schmerzen
- Depression und Gefühle von drohendem Unheil
- Psychosomatische Erkrankungen
- Entfremdungsgefühl und Isolation

3. Traumaweitergabe

Sind unsere Eltern oder andere Familienmitglieder traumatisiert, sind sie in ihren verletzten Seiten abweisend und nicht für Nähe zugänglich (da Nähe mit der Gefahr aufsteigender Traumaenergie und Erinnerung an die Ohnmachtserfahrung verbunden wäre). Das Kind unterläuft in seinem frühen, gewünschten nahen Elternkontakt, sowie im Spiel diese Distanz und wird in der Traumareaktivierung vom Elternteil / Familienmitglied abgelehnt, weggestoßen bzw. fällt auf ungewohnte Weise aus der Liebe und dem Kontakt oder wird sogar mit aggressiver Gewalt bedacht. Durch diese heftige Reaktion wird es seinerseits traumatisiert. Ebenso spürt die Seele des Kindes die Belastung der Eltern und übernimmt aus frühkindlicher Liebe auch deren Lasten bzw. will diese aus angespannten Situationen befreien. Auf diese Weise vererben sich Traumata über die Generationen.

Traumata werden von den Erwachsenen weitergegeben beim Ausleben der unterschiedlichen Archetypen zugeordneten menschlichen Potenziale beim Kind und Heranwachsenden. Nicht selten geschieht dies bereits beim ersten Ausprobieren der neuen Fähigkeiten und Kräfte (wie z.B. beim Laufenlernen, bei der Erprobung der Willensdurchsetzung, bei ersten erotischen Schritten).

Das kleine Kind spielt fast immer zuerst im Rahmen des Segens der Eltern und übernimmt im Kinderspiel die in der Familie herumschwirrenden Themen, vorhandene Seelenbilder, energetischen Qualitäten, um die Familie besser kennenzulernen und besser dazuzugehören. Für das Kind ist zuerst einmal alles wertfrei gut, da es von den Eltern kommt, und erlebt dann beim Ausagieren die Reaktionen der Eltern. Reagieren die Eltern aufgrund aufsteigender Traumaenergien panisch oder aggressiv mittels ihren Überlebens-Ichs, erfährt das Kind eine Verstoßung und seinerseits einen Schock, da in der Situation der Traumaerinnerung, die zugewandten, verantwortlichen Halte- und Schutzkräfte (der Segen) der Eltern wegfallen. Dies gilt auch, wenn sich die Eltern depressiv verschließen. Dabei werden bspw. ungelöste Täter-Opfer-Konflikte (in familiärer Rechtsunsicherheit und in der Familie aufgehobenen Rechtsnormen) üblicherweise stark spaltend, gnadenlos strafend weitergegeben, wodurch sich eine äußerst strenge bis gnadenlose Über-Ich-Instanz im Kind ausbildet und Ich- und Es-Funktionen unterdrückt werden. Insbesondere begibt sich das Kind im Bedürfnis gesehen zu werden in den Liebesblick (auch den der Haßliebe) der Eltern, der oft auf Abwesende gerichtet, mit denen sich i.d.R. stärkste Gefühle verbinden und wird dabei von diesen überwältigt und in seiner Identität verwechselt.

Grundsätzlich kann man verschiedene archetypische Reaktionsweisen der Erwachsenen auf die Kinder und damit einen Verweis in die später beschriebenen archetypischen Bereiche beschreiben.

- Hart, aber nach Maßgabe von Regeln bestraft werden, die Schuld/Verantwortung dafür zugeschoben bekommen (**Saturn**)
- Haltlos fallengelassen, enttäuscht alleingelassen oder aber zugunsten anderer geopfert werden (**Neptun**)
- zum Außenseiter gemacht oder zum Fremdkörper der Familie erklärt werden (**Uranus**)
- zum Sündenbock gemacht werden, oft aus dem Nichts heraus total bedroht werden, mit Todesthemen infiziert, ohnmächtig missbraucht werden (**Pluto**)
- (teils mit Gewalt) nachdrücklich verwundet werden bzw. verstoßen werden (**Chiron**)

In diesen Momenten gerät das Kind ungeschützt in die weiteren und kernfamilienferneren Erlebnis- und Zuständigkeitsbereiche der ungehaltenen, tabuisierten, vergessenen oder verstoßenen Ahnen, die ab diesem Zeitpunkt für das Kind zuständig werden oder aber das Kind zur Heilung bzw. zum wiedererinnernden Hereinholen des Ahnen zuständig wird.

4. Astrologische Traumakomponenten

Damit ein traumabetontes Horoskop zustandekommt, bedarf es vieler Faktoren. Insbesondere wenn praktisch **alle wichtigen Planeten: Mond, Sonne, AC-Herrscher und Achsen in Spannung** (Quadrat zum AC/DC = direktkörperliche Beziehungs- und Begegnungsspannungsmuster, Quadrat zum IC/MC = Entwurzelungsspannung, schicksalhafte Lebenssollbruchstelle) stehen, bzw.

destabilisiert sind und eine angelegte Vulnerabilität (Verletzlichkeit): persönliche Planeten oder AC in Jungfrau, Krebs, Fische, Wassermann-Planeten aufweisen und somit kaum ein Ausweg einer starken, stabilen Umgangsmöglichkeit mit den Spannungen ermöglicht ist.

Insbesondere wenn die körperlichen und frühseelischen Bereiche des AC-Herrschers, des 1. Quadranten und des 4. Hauses durch transpersonale Planeten darin oder durch Spannungsaspekte zu persönlichen Planeten im 1. Quadrant (auch Spannungen zu Herrschern des 1., 2., 3. und 4. Hauses verdienen noch Beachtung) überfordert sind. Auch ein Mond im 1. Quadranten und besonders die Mond-Quadrate und Oppositionen sind besonders traumaträchtig. Dabei sind insbesondere die Spannungsaspekte Konjunktion, Quadrat und Opposition zu Uranus, Neptun, Pluto, Chiron, Nessus und zur Lilith zu beachten.

Bei Nessus-Spannungen kann es zu sexuellen Übergriffen, Provokationen, Bumerangsituationen, Bösartigkeiten sowie Machtkämpfen bis zum Äußersten kommen. Man wird hier leicht Ziel von Aggressionen. Bei Lilithspannungen kommt es oft zu traumatisierender familiärer Ablehnung und rächenden Angriffen voller kalter Wut, zu emanzipativen Machtkämpfen und zerstörerischen Verletzungen.

Auch Spannungen zum Saturn sind zu beachten: zu große und zu frühe Härten (Thema unterbrochene Kindheit, frühe Überlastungen, resultiert i.d.R. in einer Verschließung und dem Zulegen eines Härtepanzers, was später oft zum Burnout und zu Auszeiten der Kindheitsnachholung führen kann). Transpersonale Merkur-Spannungen können für Lern-, Denk- und Sprachkontakttraumata stehen. Transpersonale Venus-Spannungen können Beziehungs- und erotisch-sexuelle Traumata (oft belastender bei Frauen, weil essentieller Teil der Geschlechtsidentität) bedeuten. Transpersonale Mars-Spannungen stehen oft für Gewalttraumata und sexuelle Traumata (oft belastender bei Männern, weil essentieller Teil der Geschlechtsidentität).

Beim **Quadrat** hat die Seele einen inneren, nicht in die 2. Reihe verdrängbaren, zur Entgleisung neigenden aggressiven Konflikt ins Leben mitgebracht und ist dabei gleichzeitig in mehrere noch akute Wertekonflikte, Konfliktspannungen der Familie hineingeboren, die dem Kind als Themen im Laufe des Lebens zugetragen werden. Quadrate führen uns durch permanente konflikthafte Reibungen zu den neu errichteten, eigenständigen Lebenswerken.

Bei der **Opposition** hat unsere Seele Schattenteile abgespalten (geschehen in stärksten erotischen oder aggressiven karmischen Konfliktsituationen), die uns nun in Beziehungen mit anderen begegnen (da sie auch auf familiär geschehene Trieb-, Liebes- und Gewaltabspaltungen fußen). Oppositionen mit transpersonalen Planeten sind besonders gefährdet, da uns hier oft überraschend (aus dem unbewußten Schatten auftauchend) ein Trauma durch andere in Begegnungen und Beziehungen zugefügt wird und es damit zu Beziehungstraumata kommen kann, vor allem stellen die Mond-Oppositionen das gefühlte Familienklima dar, in dem man aufwächst. Oppositionen fordern uns zur Schattenarbeit, zur Rücknahme von Projektionen und zur fairen bzw. friedlichen Einigung mit dem ausgeschlossenen Pol auf.

Bei der **Konjunktion** werden wir mit diesem transpersonalen Thema direkt identifiziert und früh überfrachtet, wodurch sich der betroffene persönliche Planet erst

langsam im Laufe des Lebens im größeren Erfahrungsreich des transpersonalen Planeten heraus entfalten muß. Mindestens ein Ahne, in dessen identischen Archetyp wir familiär gesetzt wurden, geriet so stark unter den Einfluss dieses Themas (mit allen guten, vor allem aber schlimmen Folgen, dass er völlig damit identifiziert wurde und darin zum (oft unerkannten und gewürdigten) Meister wurde.

Beim **Trigon** (vor allem mit Pluto und Uranus) kann ebenso ein heftiger Eingriff gegeben sein, der Native vermochte es (aufgrund familiärer Vorleistung) aber mit der Energierichtung der Veränderungsimpulse zu gehen, sich auf die Veränderung einzulassen.

4.1. Einzelarchetypenübersicht der Traumakomponenten

Ist bspw. im folgenden z.B. vom Mond-Uranus-Archetyp die Rede bedeutet dies vor allem die Konjunktion, Quadrat, Opposition, aber auch Uranus in 4, Uranus-Quadrat zum IC, etwas abgeschwächt auch Mond in 11 und Mond im Wassermann und Wassermann-IC und Mond-Uranus-Trigon.

Uranus

der Entwurzlungsbruch unter unsagbaren Druck bzw. großer Bedrängnis, die Zentrumsfluchtreaktion in den Orbis, der herausgeschleuderte Außenseiter, die fluchtbereite Schwingungserhöhung, Hyperarousal, die Hypervigilanz (übersteigerte Wachsamkeit), die Abspaltung. Die Entfremdung von der Kernfamilie und oft von sich selbst. Selbstflucht, die Flucht vor Schuld, vor dem Feststecken in ausweglos scheinenden Gefühlen.

Mond- die seelische Entwurzelung (durch Mutterferne), traumatisierende Umzüge,
Uranus: Heim(at)-Verluste, Fluchtseele, nervöse, nichtaufnahmefähige Seele, unruhiger Schlaf und nervositätsbedingte Schlafstörung, Erinnerungslücken, Entfremdung von Gefühlen

Sonne- das Heraussprengen aus der Persönlichkeit, das Leben in Gefahr,
Uranus: außerhalb des Vatersegens nach dem Vatersturz, die Lebensbrüche, die Selbstentfremdung

Merkur- mentale Abspaltung von Gefühlen, vom Körper, beschleunigte geistige
Uranus: Tätigkeit, geistige Übersprungshandlungen und mentale Durchdreher

Mars- Nervosität, erhöhter Muskeltonus, labile Aggression und Gereiztheit, fährt
Uranus: leicht aus der Haut, atmet nicht tief ein, daher zu wenig Sauerstoff und überreizte Muskel- und Nerventätigkeit, immer auf dem Sprung

Uranus-Traumata sollten durch zunehmende Befreiung aus überkommenen familiären und Beziehungszwängen, Autonomieentwicklung in der Distanz, Verwandlung überholter Ansichten und die solidarisierende Arbeit in Gruppen und Gleichgesinnten. Sodaß bei Entfremdeten häufig zur Uranus-Uranus-Oppositionszeit eine Umkehr mit stückweise Aufgabe des Fluchtverhaltens zu mehr nahen Kontakten trotz Autonomie möglich sind.

Neptun

Der Totstellreflex, die Tarnung, das Unsichtbarmachen mit Energieabstrahlungsabsorption, die Auslöschung ins körperlich energetische Verschwinden, die Verwirrung, Verdrängung, Haltlosigkeits- und Isolationsgefühle, Rückzug in den Himmel, in die Phantasie, die Opferung unter schlimmsten Gefahrendruck, die Schwächung, Durchlässigkeit und Grenzsetzungsprobleme, die Auflösung, Selektionsschwäche.

- Mond- Geschlechtsidentitätsopferung: Ödipus/Elektra-Komplex der fundamentalen
Neptun: gleichgeschlechtlichen Konkurrenz: dadurch geschlechtsunspezifische Entwicklung, mit Keimdrüsenentwicklungsverzögerung, Opferung der eigenen Seele. Intrauterines Opferungsgeschehen und besondere seelisch-körperliche Durchlässigkeiten, Überflutungsthema, Fremdbeeinflussung durch große Hellfühligkeit
- Sonne- Königskonkurrenz, Lebenswegopferung, Opferung der
Neptun: Persönlichkeitsentwicklung, Ich-Opferung die zu Egoentgrenzung, zum mythologischem Selbst (das Ich als Mythos) führen kann, Kraft- und Schutzlosigkeit aufgrund Vaterfehlen, Vaterschwäche
- Merkur- die Dissoziation, die geopfert Meinung, die Sprachlosigkeit, das
Neptun: Geheimnis, das Verschweigen, übergroße mentale Durchlässigkeit, gelangt kommunikativ nicht zum anderen durch, das Aussprechen der Meinung, der Gedanken anderer zur Eigentarnung
- Mars- Kann sich nicht wehren, geopferter, geschwächter Wille und
Neptun: Eigendurchsetzung, geopfert Aggression zur Vermeidung von Schlimmeren, Energieschwäche und Antriebsarmut

Neptuntraumata können in der Regel durch spirituelle, künstlerische oder soziantätige Heilungswege i.d.R. erst ab Mitte 30 oder zum Neptun-Neptun-Quadrat erkannt bzw. aufgelöst und die bislang nicht inkarnierten Seiten in die Existenz gebracht werden.

Pluto

die Massivität des Eingriffs, der bei weitem unsere Verarbeitungsmöglichkeiten überwältigende Eingriff, familiäre Traumaenergieübergabe (Kontakt mit dem „Familienring der Macht“ und deren Übergabe: überwältigende Besetzung durch familiäre Verstrickungen, durch kollektive Schattenkräfte, Ohnmachtserfahrungen, Wiederholungszwänge, Bindungsmechanismen in größter Bedrohung (z.B. Suchtbindung als Mittel gegen Ohnmacht)

- Sonne- Vatervereinnahmung, Bedrohung durch den Vater, Vatermißbrauch, (evtl.
Pluto: unbw. durch Mutter vermittelte Aufforderung zum Vaternord gemäß Döbereiner), Belastung durch Vaternord, Bedrohung des Lebens, der Lebenskraft, Infizierung mit Todesthemen
- Mond- Mütterlicher Mißbrauch, oft schon intrauterine Vergiftung bzw. Überlastung,
Pluto: abgründige Kindheit im Dunkel, in der „Hölle“, Familie in der Krise, in Sucht. Absterben des Seelischen, Mutter dominiert und kontrolliert das Kind, ernährt sich energetisch vom Kind. Oft darunterliegend in der Tiefe: Frau deckt als Sündenbock den wahren männlichen Täter. Luziferischer

Drang des Weiblichen

Merkur- Lern- und Schultraumata, Traumata durch Ideologieeinwirkungen in der

Pluto: Familie, durch absolute Gesprächstabus

Venus- Revier- und Körperübergriffe, Übergriffe in Beziehungen, erotischer-

Pluto: sexueller Mißbrauch, Substanzübergriffe und -verluste

Mars- bedrohliche Gewalt, Selbstmord, Vergewaltigung, Brudermißbrauch, Mord,

Pluto: Massengewalt und andere Extremerfahrungen

Plutotraumata sollten durch schon früh beginnende und langjährig ablaufende, die Paketwucht der erhaltenen verdichteten Ladungen langsam aufknäuelte Therapien, intensive Selbsterfahrungen und andere Stirb- und Werde-Erlebnisse geheilt werden, indem man letztlich zu seiner angebrachten Macht und Kernwahrheit steht und unabhängig von fremden Machtübergriffen wird. Plutotraumata intensivieren sich besonders zum Pluto-Pluto-Quadrat bringen teils eine Neutraumatisierung wie auch eine Transformation bisheriger Kindheits- und Systemtraumata

Besonders bedeutsam: Mondspannungen (Quadrat, Opposition, Konjunktion) und das 4. Haus (besonders kollektive Planeten)

dort wo uns die Mutter nicht körperlich schützen konnte, weil sie dort selbst ungeschützt war. Wo wir als offenes, ungeschütztes Kind Frühprägungen erhielten und direkten körperlichen An- bzw. Übergriffen und Gefährdungen ausgesetzt waren.

Besonders bedeutsam: AC und AC-Herrscher in Spannung + Kollektive Planeten (Uranus, Neptun, Pluto, Chiron, Nessus) + Lilith + Mars sowie Mond im 1. Quadrant

Überfordernde Einwirkungen auf dem Körper, angeborene Schwächen, Vulnerabilitäten und Durchlässigkeiten:

-verletztes 1. Haus, Quadrat zum AC und der AC-Herrscher unter Spannung: verletzte, geschwächte körperliche Anlage und Grundenergie (oder aufgrund zu heftiger Anlage unterdrückt oder durch Tarnungsverhalten totgestellt); vermindertes Durchsetzungsvermögen und Raumeroberungsvermögen.

-insbesondere verletztes 2. Haus:

Verletzung unserer Körpergrenzen, unserer Meinigkeit, unseres Revierraums, Defizite im Revierabgrenzungsverhalten, unser Anrecht auf Eigenwert, Selbstwert, entrissene eigene Verfügung über eigenen Körper, mangelnder Schutz, körperliche Durchlässigkeiten.

-verletztes 3. Haus:

Mentale Funktionsstörungen, Hirndysfunktionalitäten, neurologische Störungen, Kontaktaufnahmestörungen, Sprach-, Schul- und Lerntraumata

Lilith (das Mondapogäum, erdfernster Punkt der Mondumlaufbahn)

der traumatisierende Ablehnungspunkt des Familienschattens und der Fluchtweg aus dem Körper und aus der Nähe, der ungeschütteste und kälteste Punkt der familiären Fürsorgekräfte. Karmische Traumatisierungen, letzter kalter Winkel der Seele mit unzugänglichen, unbedingt hervorbrechenden Gefühlen, oft ins Zerstörerische umgekippte Schmerztraumapunkte, die kalt aus dem Unbewußten hervortreten und Retraumatisierungen anstoßen.

Jungfrauplaneten

Die Vulnerabilität, die Ausdünnung und der Mangel an Lebenskraft, die ererbten Krankheiten

Krebsplaneten

Die Empfindlichkeiten, das verletzliche Seelische und Kindliche

Chiron

das Verstossene und bleibend Verletzte, die unheilbare Wunde, die Folgen von Gewalt, dort wo wir einsehen müssen, daß das Irdisch-Körperliche zerstört werden kann (incl. Schmerz- und Sterblichkeitsakzeptanz sowie zu erlernender Copingstrategien) und wo wir aus Schwächen Stärken machen sollen. Chiron ist oft ein beständiger Antrieb zu Heilungs- und Lehrarbeit.

Kollektive Planeten (Uranus, Neptun, Pluto, Chiron, Nessus) auch Lilith und Mars im 6. Haus

Die verletzten, durchlässigen, überwältigten körperlichen Schutz- und Wahrnehmungsfiler, die körpernahen Schichten der Seele, das Empfindliche, Vulnerable, dort wo wir im Laufe unseres Lebens den Nimbus der Unbesiegbarkeit verlieren, das Haus der späteren Krankheiten durch alltagsunangepaßtes, unsere Verarbeitungskapazitäten überforderndes und die Gesundheitsvorsorge vernachlässigendes Verhalten.

Fischeplaneten

Geopferte, unsichtbar gemachte, geschwächte und besonders grenzdurchlässige Planeten

Wassermannplaneten

Unsere instabilen, fluchtbereiten Außenseiterseiten, Entwurzelungen, Hyperarousal (unsere hypertonisch übererregten Seiten)

Helfer + Stabilisiererenergien

Stier, Löwe, Widder, Schütze oft auch Steinbockseiten des Horoskops, sowie Jupiter sowie die Skorpionseiten als Transformationskräfte

4.2. Asteroiden und andere zusätzliche Deutungsfaktoren im häufigen Zusammenhang mit Traumata (Auszug aus der Liste 232 Himmelskörper)

Name, Nr.-- Asteroidentyp / Umlaufzeit / Bahnneigung / Exzentrizität / Größe sowie Bahnverläufe

Damocles 5335	Unusual Minor Planet/ 40,74J/62,0°/0,86/10km exzentrisch!	Terror und Bedrohung, jemand bedrohen oder im Bedrohungs Zustand, in Angst leben
Medusa 149	Hauptgürtel (HG)/3,21J/0,9°/0,07/20km	Das Innere des Schreckens, Zugang zum Inneren des Traumas bekommen, sieht ins Schlimmste hinein, was sonst verborgen ist. Traumatisierung im Schreckensreich, Notwendige Indirektheit

		(über Spiegel) bei der Lösung/Heilung, um den Schrecken auszuhalten, Traumatherapie
Interpolierte Lilith	Mondapogäum, erdferenster Punkt der Mondumlaufbahn	Ventil für den kalten, schwer unkontrollierbaren oft zerstörerisch wirkenden Mondschatten, Unbedingter heftiger Ausbruch kalter Wut und Rache, kalte Verführung, Autonomie um jeden Preis, machtvolleres Rangordnungs- und Emanzipationsthema, aus Schmerz wahnsinnig werden, überreizter Schmerzkörper: Traumapunkt! „Gebranntes Kind scheut das Feuer“-Haltung. Von Familie abgelehnt, hinaus in die kosmische Initiation gezogen werden, Hexenflug, Inspiration über Kronenchakra, Verrandung, die böse Hexe, im Inneren: Ablehnung der hingebenden (als ohnmächtig und schmerzvoll erlebten Weiblichkeit, Mütterlichkeit, erlöst: Zugang zu weiblicher Urkraft und Urmuttermacht, weiblicher geistig-autonomer Entwicklungsweg, Erinnerung an Zeiten des Matriarchats; oft in Machtkämpfe geraten, hat Demut zu lernen. Einsatz für die eigenen Gerechtigkeitsvorstellungen bei Aufgabe des Eigenwohls.
Chiron 2060	Kentaur/50,67J/6,9°/0,38/142km Komet! schnell rotierend 5,9 h	verwundeter Heiler, (Universal)-Lehrer, Heilkundler, von Mutter verstoßen sein (i.d.R. Bezug zu Gewalt oder Vergewaltigungen als Urwunde), Maverick, unheilbare Wunde bzw. Sterblichkeit, die man nur akzeptieren kann, archaische Wut wg. seiner Verletzung, die verletzte Natur, Umweltbewusstsein, Schlüssel aus dem Schmerz heraus, Schwächen in Stärken verwandeln, Rituale, Schmerz (oft aus der Zukunft) auf sich nehmen. Durch Schmerz zur Arbeit antreibender Heiler- und Lehrerweg, immer wieder von (sichtbaren und unsichtbaren) Heilern und Lehrern unterstützt.
Nessus 7066	Kentaur/122,05J/15,6°/~58km	Wunsch nach Intimität (Übergriffsthemen), Besitzergreifungsgier eines ätzenden Verlierers: bekommt nicht was er will, Verbitterung, vergiftetes Verliererherz, Bösartigkeit, Machtkampf um jeden Preis, will Rache bzw. Wiedergutmachung von Verlorenem. Spürt Urkonflikt auf, Ahnenforscher. Spießumkehr, wendet Waffe gegen Täter, Energien gegen den Aggressor, Ahnenrächer, Provoziert den Schatten anderer heraus. Noch nach dem Tod schädigen können. Wo Nessus steht werden wir oft Ziel von Aggressionen. Heilung durch Verzeihen oder Gang durch den Scheiterhaufen, bzw. durch schwarzen Humor.
Ganymed 1036	AmorIII/4,35J/26,7°/0,54/31,7km	Der „Glanzfrohe“, Homosexualität, der Mundschenk der Götter, der Gespieler, der Geförderte der Höheren, in den Himmel zu den Göttern gezogen werden (mit hohem irdischen Preis) teils Hinweis auf Kindsmisbrauch

Niobe 71	HG/4,57J/23,3°/ 0,18/83km	Schiefgelaufener Vielzeugungsdrang, Verlust eines Kindes bzw. vieler Kinder, Versteinerung in Traurigkeit. Zu großer Verlust, den man nicht mehr verkraften kann, Trauerarbeit leisten, Weinen lernen
Persephone 399	HG/5,34J/13,1°/ 0,07/49km	Früh in die Unterwelt gerissen werden, unschuldig in tiefentransformierende Erfahrungen gezogen werden. Passivität, v.a. über Krisen lernen. Vermittlerin zwischen der Welt und der Unterwelt der Tiefenpsyche, empfängt die Seelen nach dem Tod. Dunkle Erdmutter, Symbol für Vegetationswandel während des Jahres
Io 85	HG/4,32J/12,0°/ 0,19/180km	Verfolgt werden, unaufhörliche (panische) Flucht, Vertreibung, sich von etwas (Vergangenem) unablässig verfolgt fühlen, Bezug zum Summen im Ohr, Hörsturz?
Semele 86	HG/5,50J/4,8°/ 0,20/120km	Ekstatische Gotteserfahrungen, Zweifel an Gott und dann von ihm überwältigt werden, besonders schlimmes Schmerzerleben, dramatisches Geschehen in der Schwangerschaft
Priapus --	Mondperigäum, erdnähester Punkt der Mondumlaufbahn	Extremes Vereinigungsventil für aufgestaute Begehrlichkeiten, Tribschicksalspunkt, Übergriffigkeit, Liebesbegehren, Vereinigung mit dem heißen Gefühlsschatten, Gefühlsbefriedigungsnotdurft
Drakonia 620	HG/3,80J/7,7°/0,13/?km schnell rotierend 5,5 h	Harte Strafen und Maßnahmen, überstrenger Gesetzgeber
Pandora 55	HG/4,58J/7,2°/ 0,14/67km	Entfesselung des Übels, heftige Freisetzung der Schatten, besonderer Kontakt mit der Geisterwelt

5. Therapieformen:

- **EMDR (Eye-Movement Desensitization and Reprocessing) - Francine Shapiro** (schnelles Hin-und-her-Bewegen der Augen-, mehrschrittig strukturierter Prozeß)
- **Energetische Psychologie - Fred Gallo** (Elemente der Hypnotherapie, des NLP, der Kinesiologie, der von der Akupunktur her bekannten Meridiantherapie, der Emotional Freedom Techniques incl. Klopfen auf Akupunkturpunkten, Augenrollbewegungen)
- **Psychodynamisch imaginative Traumatherapie (PITT)** (incl. Innere Bühne) - **Luise Reddemann**

Körperorientierte Traumatherapien:

- **Somatic Experiencing - Peter Levine**
- **TraumaSomatics - Dr. Herbert Grassmann** (Strukturelle Körpertherapie)
- **Hakomi - Ron Kurtz** - erfahrungsorientierte Körperpsychotherapie

3-Phasen-Modell der Traumatherapie

1. Stabilisierungsphase

2. Phase der Traumabearbeitung

3. Integrationsphase

Die therapeutische Haltung in der **Stabilisierungsphase** etwa ist gekennzeichnet durch Stützung, Fürsorge, Sicherheit und Schutz, sie ist dem Aufbau von Vertrauen gewidmet. In der **Bearbeitungsphase** wiederum ist ein konfrontierendes Verhalten des Therapeuten kennzeichnend. In der dritten, der **Integrationsphase** kommt dem Therapeuten die Aufgabe zu, Hilfestellung zu bieten beim Integrieren des Traumas, dem Aufbau neuer Lebensziele und dem grundsätzlichen Anknüpfen an den prätraumatischen Lebensentwurf.

Übersicht über Aspekte des Traumaschemas und deren therapeutischer Ziele

aus: Dr. Kurt Arnezeder – Der Beziehungsaspekt in der EMDR-Behandlung (2001)

	Traumaschema	Therapeutisches (Beziehungs-) Ziel
	Autonomie	
1	Opfer	Survivor
2	Regulationsstörung bzgl. Nähe und Distanz	Selbstbestimmung bzgl. Grenzen
3	Überforderung der subjektiven Bewältigungsmöglichkeiten	Kompetenz, Ressourcen
	Erfahrung	
4	Willkür	Zuverlässigkeit, Vorhersagbarkeit
5	Dissoziatives Erleben	Assoziation, Integration
	Gedächtnis	
6	implizites Gedächtnis	explizites Gedächtnis
	Symptomtrias	
7	Intrusion (Einbrüche von Trauma-Material in den Alltag)	Integration, Distanzierung, Dosierung
8	Konstriktion (Einschnürung)	Kontakt mit Erleben
9	Arousal (psychovegetative Bereitstellung)	in Gegenwart leben
	Körpererleben	
10	Körperentfremdung	im Körper zu Hause, Identifikation mit dem Körper, Körpervertrauen
11	Körper als Objekt (von Projektionen u.a.m.)	Körper als Sphäre des Selbst
	Kognitive Schemata	
12	Schulderleben	Fremdverantwortung
13	Angst	Sicherheit
14	Ohnmacht	Entscheidungsfreiheit
15	Misstrauen in Mensch und Welt	Vertrauen
16	negatives Selbstbild	adäquates Selbstbild

17	Isolation Sozialer Bereich	Beziehung
18	Misstrauen	Vertrauen

Literaturliste

Franz Ruppert – *Verwirrte Seelen Grundzüge einer systemischen Psychotraumatologie*

Peter Levine – *Trauma-Heilung*

Daan van Kampenhout – *Die Tränen der Ahnen - Opfer und Täter in der kollektiven Seele*

Judith Herman – *Die Narben der Gewalt – Traumatische Erfahrungen verstehen und überwinden*

Babette Rothschild - *Der Körper erinnert sich – Eine Psychophysiologie des Traumas und der Traumabehandlung*

Luisse Reddemann - *Psychodynamisch imaginative Traumatherapie. Das Manual*

Richard Tarnas - *Cosmos and Psyche*

Rainer Adamaszek – *Familien-Biographik*

Anne Ancelin Schützenberger - *Oh meine Ahnen*

Hartmut Radebold et al. - *Transgenerationale Weitergabe kriegsbelasteter Kindheiten*

Vamik Volkan – *Blindes Vertrauen – Großgruppen und ihre Führer in Krisenzeiten*

Ivan Boszormenyi-Nagy – *Unsichtbare Bindungen*

John Bradshaw – *Familiengeheimnisse*

Ingrid Zinnel – *Familienkonstellationen im Horoskop*